

# FRAKTION **GRÜNE ARBEITNEHMER** IN DER AK WIEN

178. Tagung der Vollversammlung  
der Kammer für Arbeiter und Angestellte Wien  
am 9. November 2022

## **Antrag 07**

### **Dezentrale Trinkwasserreserven**

**Die Arbeiterkammer Wien spricht sich für die Errichtung von dezentralen Trinkwasserspeichern für Notfälle und Krisenfälle in Wien aus.**

Wie der Krieg in der Ukraine jetzt gezeigt hat, ist die Verunreinigung des Wiener Trinkwassers durch radioaktiven Fall-Out infolge eines AKW Unfalles (oder einer Bombardierung eines AKWs, siehe Saporischschja) leider nicht so unwahrscheinlich, wie die Mehrheit der Bevölkerung bisher angenommen hat.

Die Bombardierung des größten AKWs von Europa in der Ukraine war höchst gefährlich und kriminell. Wir sind hier nur knapp einem Supergau entgangen, und die Gefahr eines Supergaus in diesem AKW ist immer noch nicht gebannt. Hiervon ist ganz Europa und somit auch Österreich direkt betroffen.

Die radioaktive Verseuchung des Wiener Trinkwassers, das hauptsächlich aus Hochquellwasser besteht, würde sofort und unmittelbar erfolgen. Die Wasservorräte im Trinkwasserwerk Lobau, die aufgrund des Schotterkörpers nicht unmittelbar sondern etwas später erfolgen würde, reichen für die Trinkwasserversorgung von ganz Wien bei weitem nicht aus.

Es wäre daher dringend notwendig, möglichst viele dezentrale Wasserspeicher vor Ort in den Wohnbauten oder Häusern der Bürger und Bürgerinnen zu errichten, um hier über einige Wochen bis Monate entsprechende Trinkwasserreserven zu haben. Diese müssen autark und so ausgelegt sein, dass das Trinkwasser auch ohne Strom und technische Einrichtungen wie Wasserpumpen von den Menschen genützt werden kann.

Die Errichtung könnte einerseits durch den Staat erfolgen oder auch durch staatliche Maßnahmen gefördert werden.